

Kinder überschreiten spielend Grenzen

Integration – Mehrere Büttelborner Vereine bieten einen Begegnungsnachmittag in der Kita Platanenstraße an



| Rosemarie Preisler von der Generationenhilfe Büttelborn beschäftigte Kinder beim Begegnungsnachmittag in der Kindertagesstätte Platanenstraße mit Bilderbüchern. Außerdem gab es Tänze und ein internationales Büfett. Foto: Dagmar Mendel

BÜTTELBORN.

„Kinder aus aller Welt“ ist ein Thema in der Kindertagesstätte (Kita) Platanenstraße. Wie leben die kleinen Chinesen? Was schmeckt unseren griechischen Freunden? Wie sage ich Guten Morgen zu meinem türkischen Nachbarn Ali? Hunderterlei Fragen bringt der Alltag unter den 90 Kindern mit sich. Erstaunliches haben Kinder aus anderen Kulturen zu erzählen, wenn sie während der Ferien das Heimatland der Eltern besucht haben.

„Auch in einer kleinen Gemeinde sind mittlerweile viele Kulturen zu Hause. Daher haben wir in Kooperation mit der Generationenhilfe und dem Verein ohne Grenzen einen bunten Nachmittag organisiert. Kinder und ihre Eltern sind eingeladen“, sagte Kita-Leiterin Monika Paul. Die Gäste kamen zuhauf, Mütter und Väter balancierten Speisen ihrer Herkunftsländer auf Tablett herein, begrüßten einander erwartungsfroh. „In unserer Kita haben wir Kinder aus zehn Nationen, teils leben sie in binationalen Familien. Darunter sind Türken, Afghanen, Pakistani, Polen, Chinesen und andere“, zählte Paul auf.

Vom Büttelborner Verein ohne Grenzen, der sich seit Jahren für kulturellen Austausch stark macht, war Luise Peschel dabei: „Ich finde, die Kooperation mit dem Kindergarten ist eine gute Sache. Je früher das Miteinander der Nationalitäten beginnt, desto besser für unsere Gesellschaft. Erwachsene tun sich oft schwerer, Schwellen zu überschreiten. Kinder gehen das unvoreingenommener an.“

Dies bestätigte Dimitrios Mexidis spontan. Der in Deutschland geborene Mann griechischer Abstammung hat zwei Kinder, die in die Kita gehen. „Kosta und Madeleine fühlen sich hier heimisch, haben Freunde unterschiedlicher Nationalität. Kinder hegen keine Vorurteile – mit wem sie spielen können, ist entscheidend, die Sprache weniger.“ Beide Kinder des deutsch-griechischen Ehepaars lernen sowohl die Muttersprache des Vaters als auch Deutsch. „Zweisprachigkeit ist eine gute Basis für die Zukunft“, so Mexidis.

Heute allerdings hielt er eine andere Überraschung parat, bot für Eltern und Kinder unter Anleitung von Norbert Dahmen griechische Kreistänze an. „Tanzfreude gehört zur griechischen Kultur. Kein Fest ohne Tanz.“ Eifrig wurde mitgemacht. Zum delikaten Büfett steuerten der Grieche und seine Frau Blätterteigtaschen mit Schafskäse bei. Neben deftigem deutschem Kartoffelsalat, Palatschinken ungarischer Rezeptur und scharfer Marinade türkischer Machart bildeten die Teigtaschen eine begehrte Knabberlei. Gelacht wurde, als eine chinesische Mama amerikanische Muffins auftischte. „Unser Sohn liebt sie genauso wie alle“, sagte sie.

Sybille Michel, Vertreterin der Generationenhilfe, lobte den Kita-Nachmittag als Plattform, um Angebote des ortsteilübergreifend aktiven Vereins bekannt zu machen. „Beim Begriff Generationenhilfe denken die meisten Menschen an Unterstützung alter Menschen. Wir sind aber auch für junge und kinderreiche Familien da, packen an, wo's Not tut“, erklärte sie.

Dass im Netzwerk kulturell aufgeschlossener, sozial engagierter Institutionen eine Menge bewegt werden kann, belegte der Kita-Nachmittag: „Bonjour“, „Merhaba“ oder „Dzien dobry“ klang es munter in einem Begrüßungslied. Eine kleine Chinesin rief laut „Hello“ in den Raum, was sogleich von jedem verstanden wurde und rundum Heiterkeit auslöste.